



26.06.2015 – 09:44 Uhr

ikr: Bodensee-Obersee: Rückgang der Fischerträge zwingt zur Reduzierung der Hochseepatente

Vaduz (ots/ikr) -

Vor dem Hintergrund des sehr niedrigen Nährstoffgehaltes sind im Jahr 2014 und im ersten Halbjahr 2015 die Fischerträge im Bodensee-Obersee weiter eingebrochen. Deshalb sehen sich die Anrainerstaaten nach zähem Ringen und intensiver Diskussion gezwungen, die Zahl der Fischereipatente für die Berufsfischer deutlich zu reduzieren und neu zu verteilen.

Da infolge des permanent geringen Nährstoffgehaltes des Sees auch zukünftig sehr niedrige Fangerträge zu erwarten sind, die für eine wirtschaftliche Fischerei im bisherigen Umfang nicht ausreichen werden, haben die Bevollmächtigten zur Zukunftssicherung der verbleibenden Fischereibetriebe erstmals seit 1934 die Patentzahlen für die einzelnen Anrainerstaaten neu festgesetzt.

Die diesjährige Internationale Bevollmächtigtenkonferenz für die Bodenseefischerei fand unter dem Vorsitz von Bayern am 24. Juni 2015 in Wasserburg in Bayern statt. Schwerpunktthemen der Konferenz waren die Entwicklung der Felchenfischerei vor dem Hintergrund rückläufiger Nährstoffgehalte im See, die zukünftige Entwicklung der Patentzahlen der Berufsfischerei am Bodensee-Obersee, sowie die belastende Kormoransituation am gesamten Bodensee.

2014 schlechtestes Fangjahr seit 1954

Der Gesamtfang der Berufsfischer lag bei 441 t und damit nochmals 5 % unter dem bereits sehr schlechten Ertrag des Vorjahres. Der Anteil der Felchen am Gesamtfang lag bei 68 %. Mit 302 t wurde ein ähnlich schlechtes Ergebnis erzielt wie im Vorjahr. Der Barschertrag nahm mit 50 t gegenüber dem Vorjahr um 38 % ab. Auch beim Seesaiblingsertrag war eine starke Abnahme (- 43 %) festzustellen. Die im Vergleich zum Vorjahr um 14,5 % höheren Weissfischerträge konnten die Defizite bei den Felchen- und Barscherträgen bei weitem nicht ausgleichen. Die gegenüber dem Vorjahr höheren Seeforellenfänge lagen unter dem 10-Jahresmittel. Insgesamt war damit 2014 das schlechteste Fangjahr überhaupt seit 1954. Für das Jahr 2015 zeichnet sich ein weiterer Ertragseinbruch ab.

Die rund 13.000 Angelfischer erzielten mit insgesamt 43 t ebenfalls ein unterdurchschnittliches Ergebnis.

Als Reaktion auf die Ertragslage soll innerhalb der nächsten 5 Jahre die Zahl der Hochseepatente von aktuell 113 auf 80 reduziert werden. Die Entscheidung fiel den Bevollmächtigten nicht leicht, galt es, die Interessen jedes einzelnen Betriebes am Erhalt seines Patentes gegen die Zukunft und das Überleben der gesamten Berufsfischerei am Bodensee abzuwägen. Einigkeit bestand letztlich, dass nur ein schnelles Handeln die Berufsfischerei retten kann. Neben der Reduktion der Patente wurde als Reaktion auf das verlangsamte Felchenwachstum die Maschenweite der Netze angepasst.

Weitere aktuelle Informationen über die Bodenseefischerei sind auf der IBKF-Homepage (www.IBKF.org) zu finden.

Kontakt:

Amt für Umwelt
Helmut Kindle, Leiter
T +423 236 61 97

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100000148/100774784> abgerufen werden.